

Nachlese

# Kommunalwahl 2009

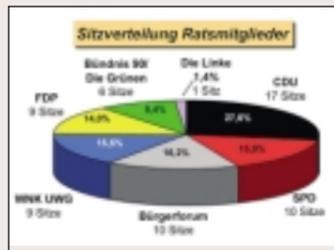
Sonntag, 30. August, kurz nach 18 Uhr: wer im Wahllokal der öffentlichen Auszählung der Stimmen beiwohnte, erahnte schon nach einigen Blicken auf die Stimmzettel der Bürgermeisterwahl: der alte Bürgermeister Eric Weik hatte mit Abstand die Bürgermeisterwahl gewonnen und seine Herausforderer weit ins Feld geschlagen. Die Ergebnisse des Abends bestätigten dies: mit über 64% errang der Amtsinhaber einen beeindruckenden Wahlsieg. Damit ging insbesondere ein Bürgermeisterwahlkampf zu Ende, der an Härte, ja bisweilen auch an Schmutz nicht zu überbieten war. Insbesondere eine Person der Dabringhauser CDU ließ keine Gelegenheit aus, den Bürgermeister aber auch sein Amt zu beschädigen,

wo immer dies möglich war. CDU und SPD versuchten alles, Eric Weik aus dem Amt zu mobben. Sogar ein gemeinsamer Kandidat der ehemals führenden Volksparteien CDU und SPD musste her, um zum Gelingen dieser Aktion beizutragen. Alle Aktivitäten des Bürgermeisters wurden torpediert, verzögert, zerredet – nur um ihm aber damit verbunden auch der Stadt keinen Erfolg zu gönnen. Es nutzte nichts! Die Bürger Wermelskirchens der Schlamm-schlacht überdrüssig wählten ihren Bürgermeister erneut ins Amt. Sie wählten damit keine windschnittigen und den Befindlichkeiten der Ratsmitglieder Sorge tragenden Politiker, sie wählten einen Meister der Bürger, bei dem die Interessen der Stadt und ihrer Bürger vor den

Spielchen der Politiker rangieren. Aber auch sonst tat sich im Rat Erstaunliches: Die CDU gewann zwar teilweise nur noch hauchdünn 17 der 20 Wahlkreise, doch auch die WNK UWG errang mit Henning Rehse erstmals und zudem mit dem besten Wahlergebnis aller direkt gewählten Kandidaten von 39,9% überhaupt ein Direktmandat. Das änderte aber trotzdem nichts daran, dass aufgrund der 17 CDU-Direktmandate der Rat eine schon sagenhafte Größe annahm: 62 statt bisher 56 Sitze, das heißt 22 Sitze durch Überhangmandate mehr als die für

eine Stadt der Größe Wermelskirchens normalerweise üblichen 40 Sitze. Im Sog der Bürgermeisterwahl wurden mit SPD und CDU die Blockierer der vergangenen 5 Jahre vom Bürger abgestraft. Wermelskirchen ist eine der wenigen Städte, wo CDU (17) und SPD (10) auch zusammen gottlob keine Mehrheit mehr haben. Das den Bürgermeister stützende Bündnis für Wermelskirchen bestehend aus WNK UWG, FDP und BüFo bzw. die auch die letzten Jahre konstruktiv im Rat mitarbeitenden Grünen gewannen teilweise deutlich hinzu. So verfügt das Bündnis für

Wermelskirchen nun über 28 Sitze und kann mit den Grünen und dem Bürgermeister Sachpolitik zum Wohle der Stadt und ihrer Bürger betreiben. Für die WNK UWG steht jedoch bereits heute eines fest: gleich wie heftig die unfairen Attacken insbesondere der CDU im Wahlkampf waren, gleich wie tief die geschlagenen Wunden sind, mit der WNK UWG wird es keine Ausgrenzung der Wahlverlierer geben. CDU und SPD haben die Pflicht, konstruktiv im Rat mitzuarbeiten, haben aber auch das Recht, dass ihre Vorschläge von der Mehrheit ernst genommen, fair geprüft und, wenn sie die Stadt voran bringen, auch umgesetzt werden. Dem wird sich die WNK UWG nicht verschließen.



## 24 Punkte und ein Regenbogen

Das war schon eine tolle Stimmung am Abend der Kommunalwahl: 28 Sitze für das Bündnis für Wermelskirchen, 6 für die Bündnisgrünen – damit rechnerisch die Mehrheit im Rat vor SPD und CDU... Doch wie sollte das zukünftig ablaufen? Das christlich-konservative Bürgerforum, die liberale Partei FDP, die unabhängige Bürgergemeinschaft WNK UWG – dass das zusammenpasste wusste man schon seit der Wahl des Bürgermeisters 2004 und während der gesamten Wahlperiode 2004 bis 2009. Aber jetzt noch die Grünen bei dieser ohnehin schon reichlich bunten Truppe? Dass es von den Umgangsformen und menschlich zwischen Bündnis und Bündnisgrünen passte, hatte man schon während der vergangenen 5 Jahre gemerkt. Man schätze und achte sich gegenseitig sowohl als Mensch als auch als jemanden, der sich bemühte, Gutes für die Stadt zu erreichen und stritt sich aber auch in der Sache, ohne jedoch verletzend oder persönlich zu werden. Doch konnte dies auch inhaltlich passen? Die Gespräche über eine Kooperation wurden unmittelbar aufgenommen. Jede der vier Gruppierungen und der Bürgermeister konnten 10 Vorschläge zu Themen machen, die der jeweilige Partner für wichtig hielt. Die erste Überraschung war, dass nur knapp 30 verschiedene Themen zusammenkamen, viele Themen fanden bereits bei der ersten Nennung Übereinstimmung. Ein paar Themen wurden gestrichen, weil sie für das strategische Fortkommen nicht relevant waren sondern im Tagesgeschäft abgearbeitet werden können. Übrig blieben 24 Kernpunkte, deren Umsetzung es im Detail zu erarbeiten galt. Auch hier war der größte Teil der Punkte unstrittig, sodass bereits nach 4 Verhandlungsrunden der unterschrittsreife Kooperationsvertrag auf dem Tisch lag. Die strittigen Punkte wurden abgewogen, keiner wurde ausgeklammert und es wurden

hierzu Kompromisse erarbeitet, die tragfähig und sinnvoll sind. Für die WNK UWG gab es hier die zweite große Überraschung, stellte sie doch fest, wie nahe sie mit ihren Positionen bei den strittigen Punkten zu den Grünen ist. Nun sind die 24 Punkte und die grobe Richtung zu ihrer Abarbeitung festgelegt und der "Regenbogen", wie die sympathische Kooperation ob ihrer Farbenvielfalt oft genannt wird, hat ihre Arbeit aufgenommen. Im Folgenden sollen auszugsweise einige der für die WNK UWG wichtigsten Punkte der Kooperationsvereinbarung kurz dargestellt werden:

- Alternative Energie: Hierzu sollen Konzepte erarbeitet werden, wie Wermelskirchen dezentral bzw. regional selbst alternative Energieformen nutzen kann.
- Zudem soll die Stadt hinsichtlich ihres Eigentums ein Vorbild sein und alternative Energien wie auch moderne Finanzierungswerkzeuge bei den notwendigen Investitionen einsetzen. Zu beiden Punkten wurde ein interfraktioneller Arbeitskreis eingerichtet.
- Der Loches-Platz soll möglichst schnell entwickelt werden. Zunächst soll jedoch mittels eines Gutachtens geklärt werden, was auf dem Loches-Platz zum Rest der Stadt passt und was sich wirtschaftlich realistisch dort umsetzen lässt, ohne den bestehenden Einzelhandel zu gefährden.
- Für die Schaffung neuer und Erhaltung bestehender Arbeitsplätze müssen Flächen für die Ansiedlung von Gewerbe geschaffen werden. Dies wird in umweltverträglicher Form in interessanten Lagen (Autobahnrohr, OBI etc.) und mit interessanten Ansiedlungen (Zukunftstechnologien) geschehen.
- Die Kindergartenbeiträge werden weiter gesenkt bzw. abgeschafft, sobald die Haushaltslage der Stadt dies zulässt.
- Die Jugendarbeit in den Vereinen soll noch stärker unterstützt und auch

gefördert werden.

- Damit insbesondere Kinder und Jugendliche nicht zum Sporttreiben in benachbarte Städte abwandern, soll ein Konzept erstellt werden, dass die Sportstätten erhält, modernisiert und attraktiv gestaltet. Hierzu gehört auch die Überprüfung, ob der Umbau bestehender Sportplätze in Kunstrasenplätze Sinn gibt.
- Die Ampeln im gesamten Stadtgebiet sollen während der Nachtstunden auf eine "Immer-Rot-Schaltung" umgestellt werden, sodass die Ampeln bei sich mit vorgeschriebener Geschwindigkeit nähernden Fahrzeugen frühzeitig auf Grün Schalten, damit die Fahrzeuge ohne Abbremsen und Beschleunigen die Ampel passieren können.
- Die Kreuzungen Dabringhauser Straße/Eich und Neuenhöhe/Wüstenhof sollen zu Kreisverkehren umgebaut werden.
- Es soll eine kostenlose Abgabestelle für Sperrmüll und Gartenabfälle geben, es soll ein Wahlrecht zwischen gelbem Sack und gelber Tonne geben und es soll die Möglichkeit geben, zusätzliche Restmülltonnen zu bekommen, ohne gleichzeitig zusätzliche Gebühren für andere Abfallarten bezahlen zu müssen.
- Es soll ein Konzept entwickelt werden, dass die Freibäder Dhünn und Dabringhausen langfristig sichert und das Hallenbad z.B. mit einem Außenbecken noch attraktiver werden lässt.
- Der Tourismus insbesondere als Wirtschaftsfaktor für die Ortsteile Dhünn und Dabringhausen soll in Verbindung mit der Regionale 2010 und im Zuge des Strategieprozesses 2020 des Rheinisch-Bergischen Kreises entwickelt werden.
- Die Sauberkeit in der Stadt soll deutlich verbessert werden.

## Von den „Schmuddelkindern“ zur „Regierungspartei“

Was war das im Frühjahr 1996 ein Theater bei der CDU, als sich zahlreiche ihrer Mitglieder und an Kommunalpolitik interessierte bislang aber noch politisch nicht aktive Bürger mit neuen Ideen aufmachten, neuen Schwung in die Wermelskirchener Politik zu bringen und die WNK gründeten. Stand bei Gründung der UWG 1993 die CDU schon fassungslos daneben, weil sie die Zeichen der Zeit und ihre eigenen Fehler nicht begriff, hielt sie diese UWG damals für völlig überflüssig, chaotisch und natürlich in ihrem eigentlich doch privaten Wählerreservat wildernd, flippte sie bei Gründung der WNK vollends aus: "Mandatsräuber, Sektierer, Querulanten, Chaoten, Wermelskirchener Narrenköpfe" waren noch die freundlichsten Attribute, die der WNK zu Teil wurden. Nun, 17 bzw. 14 Jahre später, hat sich die politische Landschaft in Wermelskirchen vollends gewandelt: An der Spitze der einstmaligen CDU-Stadt, in der die CDU jahrzehntelang den Bürgermeister quasi gepachtet hatte, steht nun schon in der zweiten Wahlperiode ein unabhängiger Bürgermeister. Die Idee, eine Alternative zum CDU-Amtsinhaber aufzustellen kam 2003 ursprünglich vom Ehrenvorsitzenden der WNK, Rüdiger Bornhold, und vom mittlerweile verzogenen UWG-Stadtverordneten Hanswilli Soll. Gemeinsam mit der FDP und später auch dem Bürgerforum wurde das Projekt vorbereitet und konsequent und diszipliniert umgesetzt, bis mit Eric Weik der Kandidat dieses Bündnisses Bürgermeister war. Mittlerweile wurde Eric Weik von den Bürgern in seinem Amt eindrucksvoll bestätigt – auch eine Bestätigung für den richtigen Ansatz von UWG und WNK. 1996 gab es nicht wenige, die der WNK nur eine kurze Lebenszeit prognostizierten. Umso erstaunter schauten diese als es 2006 die WNK immer noch quicklebendig gab und gemeinsam mit der UWG eine harmonische Fusion zur WNK UWG erfolgte. Dem Bündnis von WNK, UWG, FDP und BüFo zur Unterstützung

des Bürgermeisters prognostizierte man von interessierter Seite auch nicht eine gerade rosige Zukunft – eine für diese Seher verhängnisvolle Fehleinschätzung, wie die folgenden Jahre zeigten. Bei der Kommunalwahl 2009 konnte die WNK UWG die Wählerpotentiale der vormaligen WNK und UWG noch ausbauen. Damit hat der Wähler diese Fusion als Konzentration der neuen bürgerlichen Kräfte zum Wohle der Stadt honoriert. Die WNK UWG stellt mit Dirk Wartmann in dieser Wahlperiode erstmals den ersten Stellvertreter von Bürgermeister Eric Weik. Seit 1996 gehört die WNK UWG ununterbrochen in Person von Henning Rehse und Uwe Hansen dem Kreistag an. Henning Rehse ist seit 2009 Vorsitzender der Freien Wähler – UWG/BfB-Kreistagsfraktion. Zahlreiche Wermelskirchener arbeiten zudem in der Kreistagsfraktion als sachkundige Bürger in wichtigen Ausschüssen mit. Seit ihrer Gründung waren UWG und WNK und später auch die WNK UWG Mitglied im Landesverband der Freien Wähler NRW. Beide setzten sich stets für eine stärkere Integration und Organisation auf Landesebene ein, um auch in den kommunal verfassten Landschaftsversammlungen und Regionalräten vertreten zu sein. Wurden die Freien Wähler 2004 noch durch formaljuristische Tricks der Etablierten ausgebrems und reichte es nur in Kooperation mit der FDP zu einem sachkundigen Bürger beim Landschaftsverband Rheinland – bereits 2004 war dies Henning Rehse im Umweltausschuss, gelang den Freien Wählern 2009 der Durchbruch: sie entsenden 3 Mitglieder in den "Rheinischen Rat" des Landschaftsverbands Rheinland und ein Mitglied in den Regionalrat, die zentrale und wichtige Planungsstelle für die Region beim Regierungspräsidenten in Köln. Als Lohn für kontinuierlich gute Arbeit durfte auch hier die WNK UWG ihre Leute (erneut) entsenden: Henning Rehse in den "Rheinischen Rat" und Rüdiger Bornhold in den Regionalrat.

## Wermelskirchen sagt „JA“ zur WNK UWG

Der Vorstand der WNK UWG möchte sich bei allen Wermelskirchenern Bürgern für ihr Vertrauen in die Kommunalpolitik der WNK UWG bedanken.

Unser Dank gilt den **Erstwählern**, den „**Alten Stammwählern**“ und den Wählern, die der Meinung waren, dass der Weg der WNK UWG der Richtige sei. Dieses Vertrauen gilt es zu bewahren und die WNK UWG wird alles daran setzen damit die Wähler nicht enttäuscht werden.

**Versprochen!**

## Sicherheit, Ordnung, Vandalismus und Verschmutzung

Ansammlungen von alkoholisierten Menschen, die zumindest subjektiv empfunden ihren Mitmenschen das Gefühl vermitteln, besser die Straßenseite zu wechseln, Glassplitter in verwüsteten Sportanlagen und auf Kinderspielplätzen mit demolierten Geräten, zerstörtes Mobiliar, abgeknickte Lampen und Bäume in der Innenstadt, Müll an den Straßenrändern und in den Wäldern, Zigaretten auf den Gehwegen, Unkraut überwucherte Straßen- und Gehwegränder, Pflanzbeete die eher an die Sahelzone denn an eine mitteleuropäische Kleinstadt erinnern ... Das sind nicht etwa Szenen aus einem Endzeit-Horrorfilm oder der Statusbericht der Slums einer Millionenmetropole, das ist Wermelskirchen zu Beginn des dritten Jahrtausends. Dabei sind das Untersagen und die Bestrafung aller vorgenannten Missstände in Gesetzen, Satzungen und Verordnungen geregelt, mehr als einmal hat die Politik eine bessere Pflege der städtischen Grünanlagen gefordert.

Auch wenn es nicht den Anschein hat, es tut sich in einigen Bereichen schon etwas: Zusätzliche Papierkörbe und Aschenbecher werden in der Innenstadt aufgestellt, eine spezielle Reinigungsmaschine für das Pflaster wurde angeschafft.

Weiter arbeitet die Stadt derzeit an der Einführung eines Grünflächeninformationssystems. Mit seiner Hilfe soll ein Grünflächenmanagement eingeführt werden aus der sich dann Pflegestufen ableiten. So erhält auch die Politik ein Instrument, mit der sie beraten und entscheiden kann, wie viel ihr die Pflege bestimmter Grünanlagen auf einem bestimmten Niveau wert ist. Schön, wenn dann die Grünanlagen wieder in einem schönen Zustand sind. Es wird aber garantiert nur Tage dauern, bis sie wieder von Chaoten verwüstet werden. Hier sind dann die Sicherheitskräfte, sprich derzeit nur die Polizei gefragt. Das Management dieser Einrichtung ist dringend gefordert darzulegen, wie man gedenkt, genügend Personal auf die Straßen zu bekommen, damit es für Vandalen schlichtweg ungemütlich und gefährlich ist, in Wermelskirchen zu hausen. Man weiß doch, wann bestimmte

Veranstaltungen wo ablaufen und könnte diesen "Events" durchaus mit verstärkten Streifen "begegnen".

Wenn die Polizei sich dazu aber nicht in der Lage sieht, stellt sie sich zum einen selbst ein Armutszeugnis aus, zum anderen provoziert sie damit, sich auch Alternativen zuzuwenden. Wurde vor Jahren die Stadtwacht als Marotte einer Ratsfraktion belächelt, muss man heute - mit einigen Jahren Abstand - in Anbetracht der Zustände, die Frage stellen dürfen, ob bei Versagen der Polizei nicht eine von der Stadt beauftragte privatwirtschaftlich organisierte Ordnungstruppe, sozusagen ausgestattet mit einem robusten Mandat des Stadtrates, eine Möglichkeit wäre, das Klima in Wermelskirchen für Chaoten und Vandalen einzufrieren? Die WNK UWG hat mit knapper Mehrheit beschlossen, von der Forderung nach einer Videoüberwachung Abstand zu nehmen. Der Schutz der Privatsphäre des Einzelnen hat hier gegenüber dem Sicherheitsgedanken den Vorzug bekommen.

Nichtsdestotrotz sind Ideen gefragt, auch jenseits der Videoüberwachung die Sicherheit in Wermelskirchen zu verbessern. Ein Ansatz könnte die Auflage an Veranstalter bestimmter "verdächtiger Events" sein, während und nach diesen Veranstaltungen in Wermelskirchen mittels privater Wachdienste verstärkt Streife zu gehen.

Aber auch wir alle, die Bürger sind gefragt. So sollten wir es nicht unterlassen, bei Beobachten von Vandalismus unverzüglich die Polizei zu benachrichtigen - aber auch weiter zu beobachten und aufzuschreiben, wann und wie die Polizei tätig wird und auch dies der Stadtverwaltung melden.

Wenn es denn leider wieder zu Zerstörungen oder Verschmutzungen gekommen ist, sind die Bürger auch gebeten, dies der Verwaltung unter <http://www.wermelskirchen.de/information/kontakt.php> mitzuteilen, damit die Verwaltung den Missstand beseitigen kann.

Nur gemeinsam können wir dafür sorgen, dass unser aller Wermelskirchen wieder sicher und sauber wird.

**Vielen Dank für Ihre Mithilfe!**

## Mitmachen lohnt sich und macht Spaß!

- Interessieren Sie sich für die Geschehnisse unserer Stadt?
- Möchten Sie sie mitgestalten?
- Haben Sie im Monat ca. 3 Stunden Zeit, sich für die Allgemeinheit einzusetzen?
- Haben Sie dazu auch Lust?
- Arbeiten Sie gerne im Team mit netten Leuten zusammen, wo es keinen Stress gibt und über Kuriositäten in der Politik auch mal herzlich gelacht wird?
- Bekämpfen Sie Unrecht und Intrigen?
- Sind Sie ehrlich und engagiert?
- Möchten Sie Mitbürgern, die Probleme haben, helfen?

Wenn Sie nur einige dieser Fragen für sich mit **Ja** beantwortet haben, sind sie bei uns richtig, bei uns der **Wermelskirchener Neue Kommunalpolitik – Unabhängige Wählergemeinschaft WNK UWG**

Informieren Sie sich über uns und unsere Arbeit auf der zwar optisch etwas antiquierten (da sind wir dran) so doch inhaltlich auf neuestem Stand befindlichen Internetseite [www.wnkuwg.de](http://www.wnkuwg.de)

Dort finden Sie unter „Fraktion ---Termine“ unsere nächste öffentliche Zusammenkunft in der Katt. Schauen Sie doch mal vorbei oder kontaktieren uns direkt:

**Vereinsvorsitzender:**

**Norbert Kellner, 84735, [no.kellner@t-online.de](mailto:no.kellner@t-online.de)**

**Fraktionsvorsitzender:**

**Henning Rehse, 3933, [wnk-wermelskirchen@t-online.de](mailto:wnk-wermelskirchen@t-online.de)**

## WNK UWG – was tun die?

Die WNK UWG hat in der letzten Zeit folgende Vorschläge in der kommunalpolitischen Arbeit des Rates und seiner Ausschüsse eingebracht wie auch an Bürgermeister und Verwaltung gerichtet:

- Schaffung einer kostenlosen Abgabestelle für Sperrmüll
- Schaffung einer kostenlosen Abgabestelle für Gartenabfälle
- Wahlmöglichkeit zwischen gelbem Sack und gelber Tonne
- Überarbeitung der Planung für den Loches-Platz
- Bekämpfung gebietsfremder Pflanzen wie z.B. dem Riesen-Bärenklau
- Ausweisung weiterer

- Gewerbeflächen
- Mittelstandsfreundliche Zertifizierung der Stadtverwaltung
- Abschaffung der Kindergartenbeiträge
- Abschaffung der Parkscheinautomaten
- Beitritt zum Netzwerk Verkehrssicherheit
- Bau eines Rad-/Wanderwegs zwischen Dhünn-Neuenhaus und der Dhünnstalsperre
- Einführung der Ehrenamtskarte
- Erhalt des Freibads Dhünn
- Verbesserung der Fußgängersicherheit an den Kreisstraßen in Pohlhausen, Grünenbäumchen, Käfringhausen,

- Wüstenhof
- Veröffentlichung der Radarstellungsstellen in Wermelskirchen und dem Kreis
- Geschwindigkeitsbegrenzung zwischen Habenichts und Dhünn

**Die kompletten Antragstexte finden Sie im Internet unter [www.wnkuwg.de](http://www.wnkuwg.de) im Portal unter Rats- und Pressearbeit.**

## Die Ratsmitglieder der WNK UWG

Im neuen Rat ist die WNK UWG mit folgenden Menschen vertreten:



**Rüdiger Bornhold**  
02193/1633  
[RBornhold@T-Online.de](mailto:RBornhold@T-Online.de)  
*Planung, Verkehr, Stadtentwicklung, Krankenhaus, Städte- und Gemeindebund, Regionalrat Köln*



**Jan Paas**  
89301  
[jan.paas@t-online.de](mailto:jan.paas@t-online.de)  
*Abwasser, Wupperverband, Obmann Dhünn, Tourismus*



**Michael Höller**  
83743  
[MichaelH2000@t-online.de](mailto:MichaelH2000@t-online.de)  
*Rechnungsprüfung, Rathausfassade*



**Henning Rehse**  
3933  
[wnk-wermelskirchen@t-online.de](mailto:wnk-wermelskirchen@t-online.de)  
*Finanzen, Sicherheit und Ordnung, Kreistag, Landschaftsverband Rheinland*



**Norbert Kellner**  
84735  
[no.kellner@t-online.de](mailto:no.kellner@t-online.de)  
*Schule, Sport, Energie*



**Claudia Schadt**  
91822  
[claudia-block@gmx.de](mailto:claudia-block@gmx.de)  
*Jugend, Volkshochschule*



**Stefan Kind**  
732939  
[stefan.kind72@web.de](mailto:stefan.kind72@web.de)  
*Soziales, Haus Vogelsang*



**Dirk Wartmann**  
02193/531360  
[wnk@kdbw.de](mailto:wnk@kdbw.de)  
*1. stellvertretender Bürgermeister, Obmann Dabringhausen, Rechnungsprüfung, Wasserversorgungsverband Rhein-Wupper*



**Hermann Opitz**  
80096  
[heopitz@genion.de](mailto:heopitz@genion.de)  
*Finanzen, Versorgung (BEW), Entsorgung*

## Weiter arbeiten 22 sachkundige Bürger und ihre Vertreter in der Fraktion mit:

**Bettina Bernhard**  
*Kultur, Kattwinkelsche Fabrik*  
**Klaus Brosze**  
*Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt*  
**Thomas Flanhardt**  
*Soziales*  
**Alexander Frowein**  
*Umwelt*  
**Benno Günther**  
*Wahlausschuss*  
**Klaus Hake**  
*Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt, Seniorenbeirat*  
**Uwe Hansen**  
*Feuerwehr, Abwasser*

**Michael Haring**  
*Energie*  
**Hans Hermann Jaeger**  
*Umwelt*  
**Horst Lohrengel**  
*Freibäder*  
**Hilke Modtler**  
*Soziales*  
**Tobias Opitz**  
*Entsorgung*  
**Carino Quaglia**  
*Soziales, Feuerwehr*  
**Dagmar Rehse**  
*Sparkasse*  
**Heinz Salzmann**  
*Abwasser*

**Karoline Schmitz-Strauch**  
*Sparkasse*  
**Walter Thiel**  
*Sport*  
**Ralf Weber**  
*Freibäder*  
**Anja Weitmann**  
*Jugend*  
**Gerd Weitmann**  
*Krankenhaus*  
**Dagmar Wetschky**  
*Schule*  
**Klaus Wetschky**  
*Abwasser*

### Impressum:

**Herausgeber:** WNK UWG - Bürgergemeinschaft., c/o Norbert Kellner, Joseph-Haydn-Str. 30b, 42929 Wermelskirchen, Telefon: 02196/84735

**Verantwortlicher Redakteur:** Henning Rehse, Goethestraße 33, 42929 Wermelskirchen, Telefon: 02196/3933

**Redaktion:** Bettina Bernhard, Claudia Schadt, Rüdiger Bornhold, Uwe Hansen, Michael Höller, Dirk Wartmann

**Satz und Layout:** print & neue medien, K. Wilhelm, Remscheid, **Druck:** Druckerei Koch Remscheid, **Auflage:** 17.000